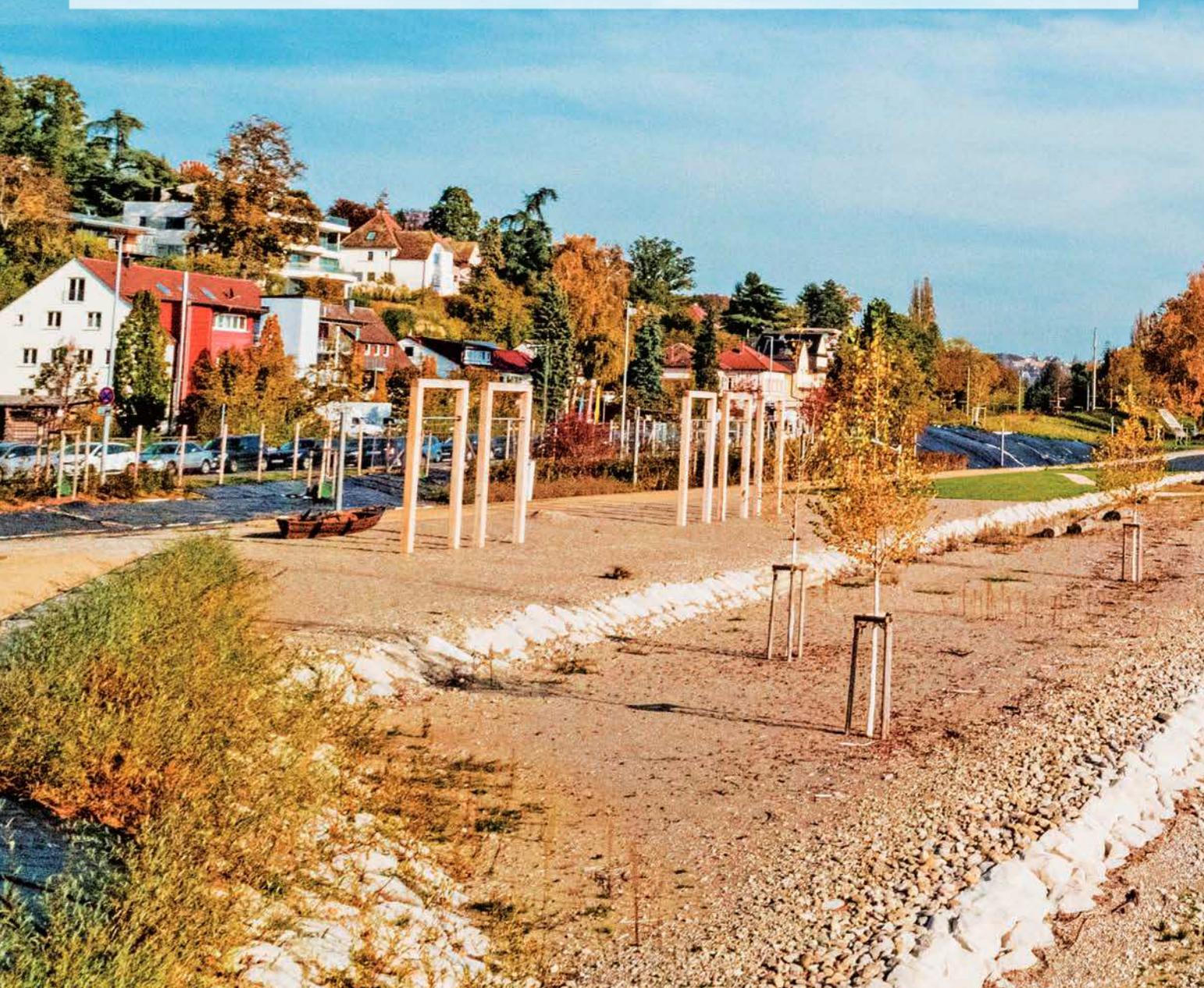


PORTRÄT: STADT ÜBERLINGEN

# Eine Gartenschau auf 536 km<sup>2</sup> Fläche

Mit der Landesgartenschau 2020 schafft es Überlingen, sich einen Platz an der Spitze der attraktivsten Orte am Bodensee zu sichern und dabei die Strahlkraft des gesamten Sees zu nutzen. Passend zur 1250-Jahr-Feier öffnet die Ausstellung am 23. April ihre Tore. Ein Anlass für die Stadt, parallel dazu die wichtigsten Stadt- und Uferplätze zu erneuern.

Text Katja Richter Bilder SERO | DESIGN (Doppels.), BESCO (1, 2, 3), Joosten (4), relais LA (5), LGS 2020 (6), Richter (7), DREISEITLconsulting (8)





*Der Bodensee vergrößert das Ausstellungsgelände um ein Vielfaches und ist mit dem neuen Flachufer in Überlingen für Menschen und Tiere leichter zugänglich.*

KOMMUNE

Bild LGS 2020 GmbH Stadt Überlingen



Roland Leitner bildet gemeinsam mit Edith Heppeler die Geschäftsführung für die Landesgartenschau 2020. Zuvor leitete er für die Stadt Überlingen die Abteilungen Stadtentwicklung und Grün sowie Grünflächen, Umwelt und Forst.

**UNSERE PHILOSOPHIE**  
.....  
Durch den Umbau eines durch Stein und Beton verbauten Gewässerrandes in einen ökologisch hochwertigen Uferstreifen konnten wir einen wertvollen Abschnitt des Bodenseeuferes dauerhaft für Generationen sichern. Der neue Uferpark mit direktem Bezug zum Bodensee wird als vielfältig nutzbarer öffentlicher Freiraum die Tradition der Gartenstadt Überlingen fortsetzen.

Wie Anhänger an einem Sammelarmband reißen sich die Ortschaften am Ufer des Bodensees auf: jede für sich ein Schmuckstück, herausgeputzt für die Besucher der trinationalen Urlaubsregion. Ursprünglich wollten sich die Bodenseeanrainer der Schweiz, Österreichs und Deutschlands gemeinsam für die Internationale Gartenschau 2017 bewerben. Nachdem die größeren Gemeinden, die den Hauptanteil der Kosten hätten tragen müssen, das Projekt abbliesen, nutzte Überlingen die bereits erarbeiteten Konzepte ihrer Stadt für eine Bewerbung als Ausstellungsort der Landesgartenschau (LGS) 2020. Vorangetrieben hatte das Projekt die damalige Oberbürgermeisterin Sabine Becker, 2017 übernahm nicht minder engagiert der neue OB Jan Zeitler.

Nach dem Motto „Die Gartenschau kommt zum Bürger“ wurde ein städtebauliches Konzept entwickelt, das langfristig allen Einwohnern zugutekommen soll. Neben der Renaturierung des verbauten Ufers gelang es der Stadt, verpachtete innerstädtische Flächen wieder zurück zu bekommen und für die Öffentlichkeit zu entwickeln.

Für die Gartenschau wandelte die knapp 25.000 Einwohner zählende Gemeinde eine Kleingartenkolonie in den 1,3 ha großen Menzinger Gärten um, was natürlich nicht ohne Unmut vonstattenging – hauptsächlich auch wegen unzureichender Kommunikation. Langfristig werden im Gegenzug jedoch wieder Parzellen an Kleingärtner verpachtet, diesmal aber mit einer öffentlich zugänglichen Durchwegung, die durch die hoch über der Stadt gelegenen Gartenanlage führt.

**Mitsprache fördert Akzeptanz** .....

Dass die Umwandlung von Kleingärten für die Überlinger dennoch akzeptabel war, hält Roland Leitner, städtischer Geschäftsführer der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH, für die Folge eines längeren Beteiligungsprozesses. Als erste Gemeinde überhaupt waren die Bürger Überlingens im April 2013 dazu aufgefordert, ihre Stimme – oder Gegenstimme – zum Projekt Gartenschau abzugeben. Immerhin beinhaltet eine Gartenschau für die austragende Kommune neben einer Steigerung der Lebensqualität auch das Risiko eines Verlustgeschäfts. Beeindruckende 59 % stimmten für die Herausforderung, auch über den Siegerentwurf von relais Landschaftsarchitekten aus Berlin wurde hierbei abgestimmt.

Bereits ab 2011 gab es Bürgerwerkstätten zum Thema Ausstellungsorte und Ideenpools. Die erarbeiteten Vorschläge wurden in die Auslobung für den Ideen- und Realisierungswettbewerb mit aufgenommen. Die breite Resonanz in der Bevöl-

kerung war gewiss ein solides Fundament, das ambitionierte Vorhaben umzusetzen. Aber auch Widerstand und Proteste gehören zu einem Projekt dieser Größenordnung, wie bei der Fällung von über hundert alten Platanen oder dem Räumen der Kleingärten. Da galt es gesprächsbereit zu bleiben und Kompromisse zu suchen.

**Fördertöpfe ausschöpfen** .....

Die umfassende Umgestaltung der kleinen Gemeinde wird über verschiedene Fördertöpfe finanziert. Der größte Topf wird aus dem Programm „Natur in Stadt und Land“ (NSL) gefüllt, dem Förderprogramm für städtebauliche Entwicklung, das in Baden-Württemberg seit 40 Jahren Landesgartenschauen und seit 1996 alle zwei Jahre auch die kleinere Version der Grünprojekte fördert. Bereits umgesetzte Projekte zur Förderung der Infrastruktur, die sogenannten Korrespondenzprojekte wie die Sanierung der Uferpromenade und des Mantelhafens, finanzieren sich über das Tourismus-Infrastrukturprogramm. Die Renaturierung des Uferparks, eine Brachfläche, die das Kernstück der Überlinger Landesgartenschau bildet, erhielt Mittel aus der Gewässerrenaturierung. Wie die verschiedenen Förderprogramme am geschicktesten eingesetzt werden können, folgt keiner festen Vorgabe: „Da sind die Kommunen selbst gefragt“, sagt Leitner. Immer hilfreich sei dabei ein „Blick über den Tellerrand“ und das Netzwerken mit anderen Kommunen.

Die Arbeiten im Uferbereich des Uferparks wurden bereits 2019 fertiggestellt. Da im Uferbereich nur bei Niedrigwasser gearbeitet werden kann, musste die Baustelle auf die Wintermonate verlegt werden. Während im Winter der Niederschlag als Schnee in den Alpen hängen bleibt, fallen die Pegelstände am Bodensee um bis zu 3 m im Gegensatz zum Sommer. Vorausschauend wurde bereits in der Wintersaison 2016/17 mit dem ersten Bauabschnitt begonnen. Ein kluger Schachzug, denn der darauffolgende Winter brachte Hochwasser und es waren keine Arbeiten möglich. 2018/19 konnte das neue Ufer fertiggestellt werden – ein Jahr vor der Eröffnung, was für Gartenschauen wohl eher unüblich ist. Dem Charme der Gartenschau wird die Tatsache, dass die Pflanzung bereits etwas eingewachsen ist, bestimmt zum Vorteil gereichen. Aber nicht nur das vorausschauende Zeitmanagement hat das Projekt zügig vorgebracht: Leitner erachtet den Zwangspunkt „Eröffnung 23. April 2020“ als eine starke Disziplinierungsmaßnahme, die Entscheidungsprozesse voranbringt. Das gemeinsame Ziel aktiviere alle Beteiligten und Sorge dafür, dass alle konstruktiv an einem Strang ziehen.



1



2



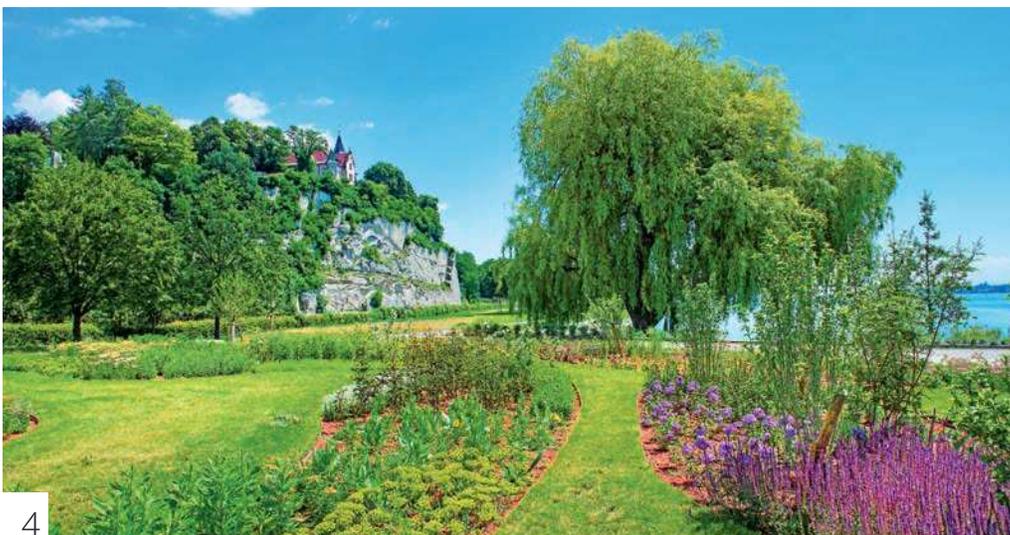
3

1 Der Mantelhafen wurde als Korrespondenzprojekt parallel zur Gartenschau umgestaltet.

2 Zeitloses, unverwüsthliches Design seit 1939: die rote „Landi“ aus der Schweiz als kräftige Gestaltungsaussage zwischen Uferpromenade und Mantelhafen.

3 Sauber verlegt ist auch kleinformatiges Pflaster barrierefrei, die alten Granitplatten sind wie vor 100 Jahren noch gut zu begehen.

4 Wo früher Caravans parkten, zeichnen heute im Uferpark die schwingenden Staudenbeete von Max Krieger Pflanzungen die Uferlinie des Bodensees nach.



4

Anzeige

SKATEANLAGEN • PUMPTRACKS • INLINEHOCKEYBANDEN • FUNCOURT • UNTERSTELLFLÄCHE • GRILLPLATZ • UMKLEIDEKABINE



info@aplusurbandesign.com

www.aplusurbandesign.com

**A+**  
URBAN DESIGN

5 Der Wettbewerbsentwurf von relais Landschaftsarchitekten aus Berlin zeigt die ganze Länge der aufgewerteten Uferzone.

6 Direkt am Ufer entfalten die hohen Torschaukeln ihr ganzes Potenzial und bieten das sinnliche Erleben von Himmel und Wasser.

7 Der Spielplatz von KuKuk greift das Thema „Leben am und im See“ in verschiedenen Variationen und Ebenen spielerisch auf.

8 Die „Schwimmenden Gärten“ von Herbert Dreiseitl werden ein weiteres Highlight der Gartenschau sein.



5



6

**PROJEKTDATEN**

**LGS 2020 Überlingen**

- **Bauherr:** Stadt Überlingen/ LGS GmbH
- **Planer:** relais LA mit Mark Krieger (Pflanzungen)
- **Fläche:** 65.000 m<sup>2</sup>
- **Wettbewerb:** 2012, offener Ideen- und Realisierungswettbewerb 2012
- **Bauzeit:** 1. BA Uferpark 2016, 2. BA Uferpark u. -promenade Mantelhafen 2017, Fertigstellung 2020
- **Baukosten:** ~10 Mio. €

**KONTAKT** .....



Landesgartenschau  
Überlingen 2020 GmbH  
Bahnhofstraße 19  
88662 Überlingen  
Telefon +49 75 51/30 97 39-0  
info@ueberlingen2020.de  
www.ueberlingen2020.de

**Von Netzwerken profitieren**.....

Die 2014 gegründete Landesgartenschau GmbH, zusammengesetzt aus zwei Dritteln Stadt und einem Drittel aus der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH (BW Grün), vertreten durch die Landschaftsarchitektin Edith Heppeler, agiert eng mit der Stadtverwaltung unter OB Zeitler zusammen. Mittlerweile besteht das Team aus 18 Personen, ein bis zwei werden noch hinzukommen. Nur so kann der personelle Mehraufwand von einer kleineren Gemeinde gestemmt werden. Ein Konstrukt, das es nur in Baden-Württemberg und Bayern gibt, die anderen Bundesländer ziehen nach. Den Vorteil sieht Leitner im kumulierten Gartenschauwissen der BW Grün, „die wissen, wie Gartenschau geht“. Durch diesen Informationsfluss kann jede neue Gartenschau von den vorherigen profitieren, Reibungsverluste durch neue Strukturen und Anforderungen bleiben gering.

Für die Überlinger LGS wurde das Ufer vor den malerischen Molassefelsen renaturiert und großzügige Seezugänge angelegt. Flach- und Steiluferbereiche wechseln sich nun ab. Die neue Zugänglichkeit ist nicht nur für Touristen ein deutlicher Mehr-

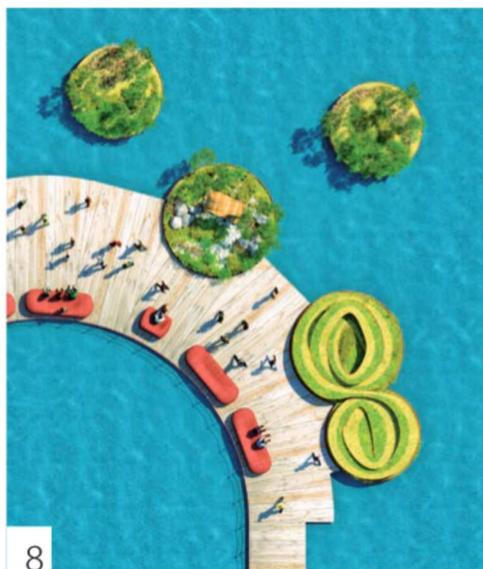
wert: Trotz der unmittelbaren Nähe zum Wasser gab es in Überlingen zuvor kaum Möglichkeiten, den See direkt zu erleben. Auch Tiere und ortstypische Pflanzen finden neue Lebensräume am Ufer, wie der Bodensee-Strandrasen, eine Strandschmielen-Gesellschaft (*Deschampsietum rhenanae*) am röhrichtfreien Kiesufer. Der langgestreckte, schmale Park in unmittelbarer Lage am See wirkt großzügig und fügt sich unterhalb der imposanten Sandsteinfelsen wie selbstverständlich ein. Große Torschaukeln direkt am Ufer, Treppen und Sitzstufen aus Rorschacher Sandstein bis hinunter zur Wasserlinie und eine Spiellandschaft mit nachempfundenen Pfahlbauten und Kletternetzen schaffen direkte Bezüge zum Wasser – bei guten Wetterbedingungen sogar mit internationalem Blick auf die Alpenkette in Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

**Historische Bezüge bewahren**.....

Bei aller Festtagslaune übernimmt die Umgestaltung auch Verantwortung zur Rolle Überlingens im Nationalsozialismus. 800 KZ-Häftlinge aus Dachau mussten während des Krieges strategische Stollen in die ufernahen Felsen sprengen, das anfallende Geröll wurde im Bereich des Uferparks in



7



8

den Bodensee geschüttet. Ein schmaler Graben als „Lesezeichen“ erinnert still und dadurch eindrücklich an diesen unmenschlichen Abschnitt der Stadtgeschichte.

Überlingen hatte auch schon ohne das Entwicklungskonzept der Gartenschau einiges an touristischen Attraktionen zu bieten: Der rund 4 km lange Gartenkulturpfad führt als Stadtrundgang durch Gärten, Landschaften und ein Ensemble an Parkanlagen. Die neuen innerstädtischen Flächen, bearbeitet durch das Überlinger Büro 365°, sind nicht nur für die Touristen ein Gewinn: Waren diese bislang der Öffentlichkeit nicht zugänglich, können die Überlinger ihre Stadt nun aus neuen Perspektiven erleben: die Lage der Menzinger Gärten und Rosendobelgärten eröffnen einen überwältigenden Blick auf den ganzen See, und im Pflanzenhaus in den Villengärten bekommt die Überlinger Kakteensammlung ein neues Zuhause.

### Korrespondenzprojekte .....

Die Korrespondenzprojekte Mantelhafen, Uferpromenade und Landungsplatz werten die innerstädtischen öffentlichen Plätze auf. Im Gegensatz zum Uferpark, der als Landschaftspark konzipiert

ist, setzt dort die Landschaftsarchitektin Marianne Mommsen von relais Landschaftsarchitekten auf die vorhandene Urbanität. Die heutzutage vielerorts in Ungnade gefallene Ästhetik der 70er-Jahre mit schlichten Betonbänken und Pflanzkübeln wird hierbei selbstbewusst als Teil der Stadtgeschichte akzeptiert. Auch das historische Kuriosum, die linear im Belag verlegten Platten aus Tessiner Gneis, die der Medizinalrat Eduard Würth im Winter 1804/05 von seinem Stammlokal für einen sicheren Heimweg bis nach Hause verlegen ließ, wird berücksichtigt. Zeitloses Natursteinpflaster aus Granit und eingestreutem roten Rhyolith werten die Bereiche feinfühlig, aber effektiv auf, WLAN-Empfang und Barrierefreiheit machen sie zugleich fit für die Zukunft. Als stilbildende Stadtmöblierung wird wie in der benachbarten Schweiz auf die „Landi“-Serie in warmem Rot gesetzt, ein Schweizer Klassiker in zeitlosem Design – was auch eine verbindende Geste schafft, zum Nachbarn in Blickweite auf der gegenüberliegenden Seeseite.

Die Stadt Überlingen hat – trotz des finanziellen Risikos und des Kraftakts der Umsetzung – ihre Chance genutzt, in einer an Highlights reichen Region auch langfristig ihr Anrecht auf einen der vorderen Plätze zu bewahren. ■

### BETEILIGTE .....

Peter Gross Infra GmbH  
[www.gross-bau.de](http://www.gross-bau.de)  
 Storz Verkehrswegebau  
[www.storz-tuttlingen.de](http://www.storz-tuttlingen.de)  
 Ingo Schwehr GaLaBau  
[www.garten-schwehr.de](http://www.garten-schwehr.de)  
 Hainmüller Gartengestaltung  
[www.hainmüller.com](http://www.hainmüller.com)  
 Kukuk GmbH (Spielgeräte)  
[www.zumkukuk.de](http://www.zumkukuk.de)

### BEZUGSQUELLEN .....

BESCO (Natursteinpflaster)  
[www.besco-gmbh.de](http://www.besco-gmbh.de)  
 Karl Wieser (Wasserbausteine)  
[www.wieser.it](http://www.wieser.it)  
 Schréder (Beleuchtung)  
[www.schreder.com](http://www.schreder.com)  
 iGuzzini (Beleuchtung)  
[www.iguzzini.com](http://www.iguzzini.com)  
 Burri (Landi Bank)  
[www.burri.world/de](http://www.burri.world/de)  
 Nahmitz (Robinienholz)  
[www.markpine.de](http://www.markpine.de)  
 Michael Moll (Stauden)  
[www.mollstauden.de](http://www.mollstauden.de)  
 Lorenz von Ehren (Gehölze)  
[www.lve-baumschule.de](http://www.lve-baumschule.de)

### DIE AUTORIN



**Katja Richter**  
 ist Landschaftsarchitektin seit 1998 und Büroleiterin des Büros grünwerk in Freiburg. Als Fachjournalistin schreibt sie für verschiedene Magazine zum Thema grün im Freiraum.

**Kontakt:**  
[richter@gruen-werk.com](mailto:richter@gruen-werk.com)